

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Hebräische Unterrichtsbriefe

Fischer, Bernhard

Leipzig, 1889

Elfter Brief. Über das Participium und den Gebrauch desselben als
Präsens.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-858

Elfter Brief.

Über das Participium und den Gebrauch desselben als Präsens.

§ 33.

Das Participium steht als Redeteil zwischen dem Nenn- und Thatworte (שם und פעל), weshalb wir es auch בִּינוֹנִי (bēnōni, von der Präp. בֵּין zwischen) Zwischen- oder deutsch Mittelwort nennen.

Denn wenn ich sage: „der Sehende, der Sprechende“, oder „das Gesehene, das Gesprochene“, habe ich immer das Thatwort *sehen* oder *sprechen* zum Nennworte gemacht, mit dem Unterschiede nur, daß ich dort eine Person als noch in der Thätigkeit begriffen, hier aber die Thätigkeit selbst als etwas Persönliches und bereits Vollbrachtes mir denke. Im ersten Falle ist es das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit oder das der thätigen Form (בִּינוֹנִי פועל Bēnōni pōael), im zweiten das der Vergangenheit oder der leidenden Form (בִּינוֹנִי פעיל Bēnōni paaul).

Wie die Namen der Verbal-Formen überhaupt, sind auch diese hebräischen Namen für die beiden Formen des Participiums nach dem Verbum פעל gebildet. Versehen wir nämlich, wie wir dies zur Bildung der ersten oder leichten Verbal-Form (Qal) gethan haben, die drei Konsonanten פ, ע, ל (PAL), um sie aussprechen zu können, mit Vokalen, so haben wir auch die Formen des Bēnōni gekennzeichnet; und zwar erhalten wir die thätige Form, wenn wir den ersten Radikal mit ō, den zweiten mit ē (PōAēL), die leidende hingegen, wenn wir den ersten mit ā, den zweiten mit ū (PāAūL) versehen.

Die Vokale ā und ē bleiben stets ohne Lesebuchstaben (ohne niçthar), d. h. sind nur als bloße Lesezeichen (⸗ und ⸘) hinzudenken; das ū muß stets den Lesebuchstaben (mater lectionis), das niçthar ך (י), nach sich haben, ist stets plene, weil, wie wir schon gesagt haben, es kein šuruq ohne ך giebt; das ō hingegen findet sich im biblischen Texte zwar häufig, ja größtenteils ohne ך (defekt), ist aber sonst nur plene, mit ך (י), zu schreiben. Demgemäß erhalten wir als Musterwörter für die beiden Participien die Formen פועל und פעיל, welche, auf das Verbum קשר übertragen, קוֹשֵׁר (qōšēr), *der Knüpfende, das Knüpfende*, und קָשׁוּר (qāšūr), *das Geknüpft*, lauten werden. Nehmen wir weiter die Verba פקד, נפל, אמר, ישב, גלל, so werden wir als beide Participien erhalten: פּוֹקֵד und פְּקוּד, נּוֹפֵל und נְּפִיל, אּוֹמֵר und אֲּמִיר, יוֹשֵׁב und יְּוִסב, גּוֹלֵל und גְּלִיל.

Diese bloß vokalischen Zeichen genügen aber auch nur für die bloß vokalische Verbal-Form, für den Qal, sowie auch für sämtliche passive Verbal-Formen, den Nīphal, Puḏal und Hōphal, weil diese nur bloße Modifikationen der ihnen entsprechenden aktiven Verbal-Formen sind. Im Piḏl, Hiph. und Hitpaḏl, welche als selbständige Formen auch ihre besonderen Charakterzeichen haben, erhält auch das Participium sein besonderes Charakterzeichen, und zwar ein ם mit š'wa. Wie sonst aber der mit š'wa versehene Servilbuchstabe das ihm nachfolgende ה ausstößt und den Vokal desselben annimmt (vgl. בְּשָׂמִים st. בְּשָׂמִים, בְּהָאָרֶץ st. בְּהָאָרֶץ), so stößt auch hier das servile ם das ihm nachfolgende ה aus, wo es im הפועל das hiriq desselben, im הפעיל dagegen einen dem ihm nachfolgenden Buchstaben entsprechenden Vokal annimmt.

Schicken wir noch voraus, daß nur die vier Hauptformen ein aktives und ein passives Participium (die wir mit I. und II. bezeichnen wollen), die

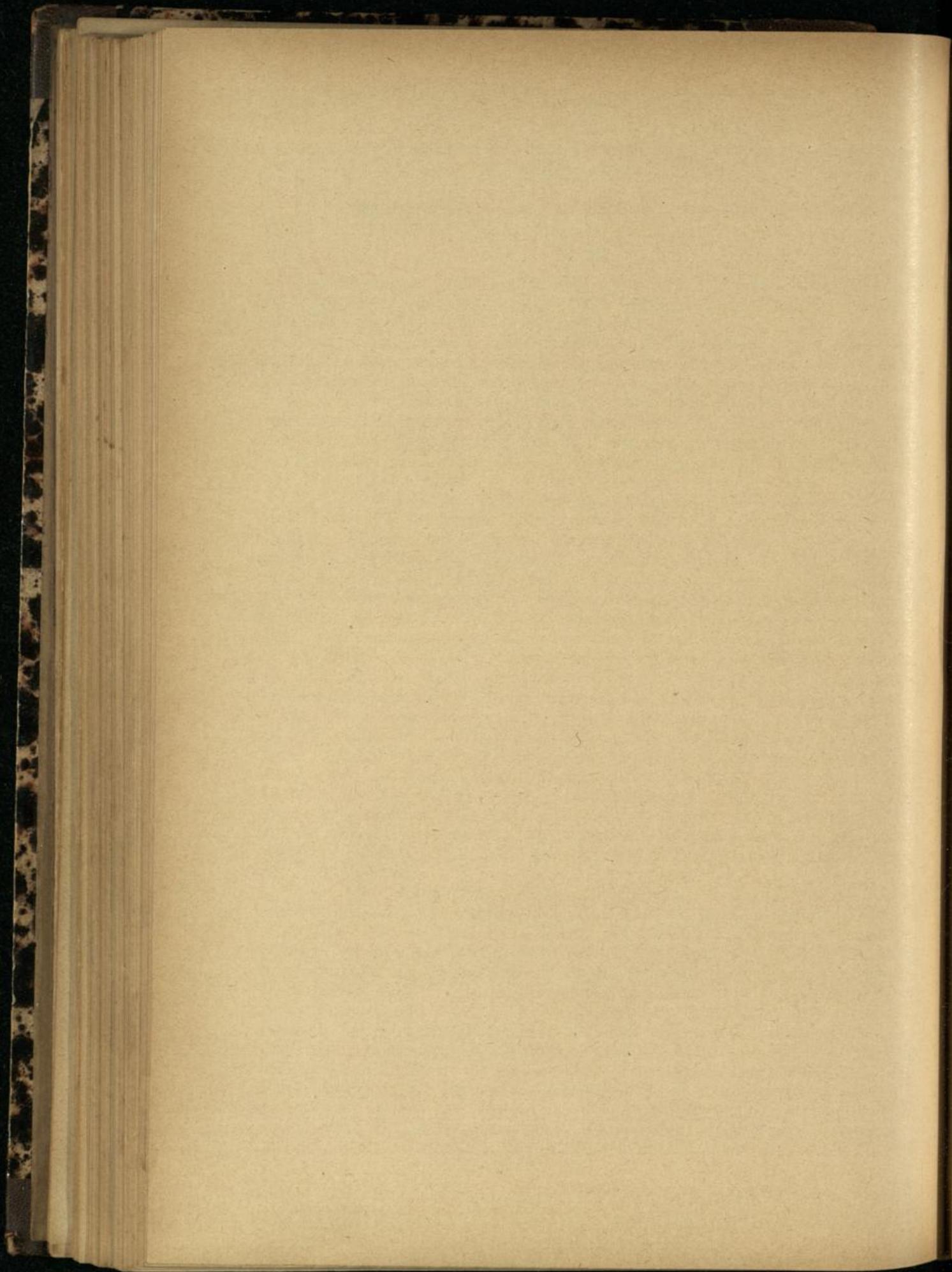
erte
en)
fe-
nen
on
ras
las
פיר
rm

ai-
פע
er
(L),
en
nn
n-

r),
ab
n,
t;
ils
ab
פע
ü-
h-
le
ad

ß
l-
en
d
r-
n,
l-
r-
e
m
n

s
e



c
e
g
a
d
N
ti
n
a
v
d
c
h
N
v
g
ti
in
cu
es
ל
w
gl

Tabellarische Übersicht

בְּנֵן הַפְּעֵל	בְּנֵן הַפְּעַל	בְּנֵן הַפְּעִיל	בְּנֵן פְּעַל
מִתְקַשֵּׁר , מִתְקַשְׂרָה mitqāšrā, mitqāššér	הִקְשֵׁר , הִקְשִׁירָה höqšārā, höqšár	מִקְשִׁיר , מִקְשִׁירָה mäqširā, mäqšír מִקְשֵׁר , מִקְשִׁירָה mäqšārā, möqšár	קִשֵּׁר , קִשְׂרָה qūššārā, qūššár
מִתְנַגֵּשׁ , מִתְנַגְּשָׁה mitnāgšá, mitnāggés	הִנְגֵּשׁ , הִנְגְּשָׁה hūggāšá, hūggáš	מִנְגִּישׁ , מִנְגִּישָׁה māggīšá, māggíš מִנְשֵׁשׁ , מִנְשִׁישָׁה mūggāšá, mūggáš	נִגֵּשׁ , נִגְּשָׁה nūggāšá, nūggáš
מִתְאַחֵל , מִתְאַחֲלָה mitāchlá, mitāchél	הִאֲחֵל , הִאֲחִילָה hööchālā, hööchál	מִאֲחִיל , מִאֲחִילָה määchilā, määchíl מִאֲחֵל , מִאֲחִילָה mööchālā, mööchál	אֲחֵל , אֲחִילָה ūqqālā, ūqqál
מִתְיַשֵּׁב , מִתְיַשְּׁבָה mitjāššvá, mitjāššév	הִיֵּשֵׁב , הִיֵּשְׁבָה hūšāvā, hūšáv	מִיֵּשִׁיב , מִיֵּשִׁיבָה mōšivā, mōšív מִיֵּשֵׁב , מִיֵּשְׁבָה mūšāvā, mūšáv	יֵשֵׁב , יֵשְׁבָה jūššāvā, jūššáv
מִתְמַצֵּא , מִתְמַצְּאָה mitmäzzá, mitmäzzé	הִמְצֵא , הִמְצְּאָה hömzāá, hömzá	מִמְצִיא , מִמְצִיאָה mä-m'ziá, mä-m'zí מִמְצֵא , מִמְצְּאָה mömzāá, mömzá	מִצֵּא , מִצְּאָה mūzzāá, müzzá
מִתְגַּלֵּה , מִתְגַּלְּהָה mitgállá, mitgállé	הִגֵּלֵה , הִגֵּלְּהָה höglá, höglé	מִגִּלֵּה , מִגִּלְּהָה mä-g'lá, mä-g'lé מִגִּלֵּה , מִגִּלְּהָה möglá, möglé	גִּלֵּה , גִּלְּהָה güllá, güllé
מִתְקוֹמֵם , מִתְקוֹמְמָה mitqōm'má, mitqōmém	הִוִּקֵּם , הִוִּקֵּמָה hūqāmá, hūqám	מִקִּיֵּם , מִקִּיֵּמָה m'qimá, mēqím מִוִּקֵּם , מִוִּקֵּמָה mūqāmá, mūqám	מִקוֹמֵם , מִקוֹמְמָה m'qōmēmá, m'qōmēm
מִתְחַבֵּב , מִתְחַבְּבָה miçthōv'vá, miçthōvév	הִחַבֵּב , הִחַבְּבָה hūçābbá, hūçáv	מִחַבֵּב , מִחַבְּבָה mēçibbá, mēçév מִוִּחַבֵּב , מִוִּחַבְּבָה mūçābbá, mūçáv	מִסְחַבֵּב , מִסְחַבְּבָה m'çōvāvā, m'çōvāv
מִתְנַשֵּׂא , מִתְנַשְּׂבָה mitnāš'á, mitnāššé	הִנְשֵׂא , הִנְשְׂבָה hūkká, hūkké	מִנְשֵׂא , מִנְשְׂבָה mäkká, mäkké מִנְשֵׂא , מִנְשְׂבָה mūkká, mūkké	נִשֵּׂא , נִשְׂבָה nūššāá, nūššá

ersicht

בִּק

קִשָּׁר
qūššár

גִּגִּשׁ
gūggáš

קִקָּל
qūqqál

קִשָּׁב
qūššáv

קִזָּזָא
qūzzá

קִלֵּל
qūllé

קִמֵּמ
'qōmēm

קִצֹּבָר
qūçōvár

קִבָּבָא
qūbbá

des E

ה
m'q
ה
m'qū

ה
m'nä
ה
m'nüg

ה
m'äl
ה
m'ül

כה
m'jäš
כה
m'jüš

מה
m'mä
מה
m'mü

ה
m'g
ה
m'gü

מה
m'qō-m
(מה)
m'qūmä

כה
m'çō
כה
m'çōv

קה
m'näc
קה
m'nüg

des Participiums.

בְּנֵינן פִּעֵל	בְּנֵינן נִפְעַל	בְּנֵינן הִקְל	Klasse, גֵּזֵרָה
מְקַשֵּׁר, מְקַשְׂרָה m'qāšrā, m'qāššer מְקַשְׂרָה, מְקַשֵּׁר m'qūššārā, m'qūššār	נִקְשֵׁר, נִקְשְׂרָה ni-q'sārā, ni-q'sār —	קוֹשֵׁר, קוֹשְׂרָה qō-š'ra, qōšēr קְשׂוּרָה, קְשׂוּר q'sūra, qāšūr	I. II. שְׁלֵמִים
מְנַגֵּשׂ, מְנַגֵּשָׁה m'nāgšā, m'nāggēš מְנַגֵּשׂ, מְנַגֵּשָׁה m'nūggāšā, m'nūggāš	נִגְשֵׂה, נִגְשָׁה niggāššā, niggāš —	נוֹגֵשׂ, נוֹגֵשָׁה nō-g'šā, nōgēš נִגְוֵשׂ, נִגְוֵשָׁה n'gūšā, nāgūš	I. II. חֲסָרִים
מְאַכֵּל, מְאַכְלָה m'ākkā, m'ākkāl מְאַכֵּל, מְאַכְלָה m'ūkkā, m'ūkkāl	נִאֲכַל, נִאֲכָלָה nēēchālā, nēēchāl —	אוֹכֵל, אוֹכְלָה ō-chlā, ōchēl אֲכֻלָּה, אֲכֻל āchulā, āchul	I. II. נְחִי פ"א
מִיִּשֵּׁב, מִיִּשְׁבָּה m'jāššvā, m'jāššev מִיִּשֵּׁב, מִיִּשְׁבָּה m'jūššvā, m'jūššāv	נוֹשֵׁב, נוֹשְׁבָה nōšāvā, nōšāv —	יוֹשֵׁב, יוֹשְׁבָה jō-š'va, jōšēv יִשְׁוּבָה, יִשְׁוּב j'sūvā, jāšūv	I. II. נְחִי פ"י
מְמַצֵּא, מְמַצְאָה m'māzzā, m'māzzē מְמַצֵּא, מְמַצְאָה m'mūzzā, m'mūzzā	נִמְצֵא, נִמְצְאָה ni-m'zāā, ni-m'zā —	מוֹצֵא, מוֹצְאָה mō-z'ā, mōzē מְצוּאָה, מְצוּאָה m'zūā, māzū	I. II. נְחִי ל"א
מְגַלֵּה, מְגַלְהָה m'gāllā, m'gāllē מְגַלֵּה, מְגַלְהָה m'gūllā, m'gūllē	נִגְלֵה, נִגְלְהָה nī-g'lā, nī-g'lē —	גוֹלֵה, גוֹלְהָה gōlā, gōlē גְּלוּיָה, גְּלוּי g'lūjā, gālūj	I. II. נְחִי ל"ה
מְקוֹמֵם, מְקוֹמְמָה m'qō-m'mā, m'qōmém (מְקוֹמְמָה, מְקוֹמֵם) m'qūmāmā, m'qūmám)	נִקְוֵם, נִקְוְמָה n'qōmā, nāqōm —	קָם, קָמָה qāmā, qam קוּם, קוּמָה qūmā, qūm	I. II. נְחִי ע"ו
מְסוֹבֵב, מְסוֹבְבָה m'šōvā, m'šōvēv מְסוֹבֵב, מְסוֹבְבָה m'šōvāvā, m'šōvāv	נִסְבֵּה, נִסְבָּה n'šābbā, nāšāv —	סָב, סָבָה šābbā, šāv סְבוּבָה, סְבוּב š'vūvā, šāvūv	I. II. כְּפוּלִים
מְנַקֵּה, מְנַקְהָה m'nāqqā, m'nāqqē מְנַקֵּה, מְנַקְהָה m'nūqqā, m'nūqqē	נוֹרָא, נוֹרָאָה nōrāā, nōrā —	נוֹטָה, נוֹטָה nōtā, nōté נְטוּיָה, נְטוּי n'tūjā, nātūj	I. II. מְרַקְבִים

Die Vokalisierung des מ mit š'wa im Piel und Pual statt mit zu erwartendem hiriq ist bloß phonetisch, weil bei einem vokalisiertem Konsonanten das nachfolgende dageš mehr zum Vorschein tritt, wenn ihm ein š'wa (m'phaqqēd, m'phuqqod), als wenn ihm ein selbständig vokalischer Konsonant vorangeht. Wo es sonst mit ḥolam oder šuruq ist (מר, מו), rührt das zu meist vom ersten Radikale her, der ein י war und hier in ein ו übergegangen ist, und zwar hat das Aktivum vorherrschend ו, das Passivum immer י. Nur ein einziges Mal finden wir מורט (Jes. 18, 2) vom Stamme ורט, wo es מורט (wie מרשב und מרלד von ירב, ירד) heißen sollte, was aber als einzige Ausnahme von uns nur deswegen hier angeführt ist, weil wir Veranlassung nehmen, den Lernenden vor dem in den Konkordanzen und Lexika heimischen, von allen Kommentatoren und Grammatikern gehätschelten Irrtum zu warnen, welcher jenes Wort auf das Verbum מרט zurückführt. (Auch da wäre es aber noch eine Anomalie statt מרט, und habe ich die Unrichtigkeit dieser Meinung in meinem Buche „Bibel-Talmud“ zur Evidenz nachgewiesen.)

Zu 6. Viele Verba, namentlich diejenigen, welche eine Bewegung oder das Geraten in einen Zustand bedeuten, bilden auch das I. Partic. auf diese Weise; גולל, גרז, גרזן, חרזן, von גלל wälzen, גזז scheren, חנן begnadigen.

Weitere Bemerkungen. Der leichteren Übersicht wegen und zur Ermöglichung des anzustellenden Vergleiches seien hier die Präterita aller Klassen und Formen gegeben, aus welchen die Participia gebildet sind:

I. Die š'lemim קשר, נקשר, קשר, הקשר, התקשר. Das in den passiven Formen aus pataḥ entstandene qamez ist überall lang (ā) zu sprechen; das ה beim Hophal ist, wie im Perfektum, qamez ḥatōph (ō); also ḥōqšār vom Perfektum ḥōqšār.

II. Die ḥ'cerim: נגש, נגש, נגש, הגיש, הגיש, התנגש. Sollten wir dafür eines der ḥaḥre Pe-Jod nehmen, also התוצב, הצב, הצב, רצב, רצב, רצב, und wir erhalten die Participien: Qal רצוב, רוצב; Niph. רצב; Piel מרצב, מרצב; Pual רצב, מצב; Hiph. מצריב; Hoph. הצב; Hitp. מתרצב. Die dritte Klasse der ḥ'cerim, die ḥ. q'zawot, müssen hier gar nicht in Berücksichtigung gezogen werden, weil eine Veränderung bei ihnen nur da eintritt, wo sie mit den Personal-Suffixen ת und י zu verbinden sind.

III. Die ḥaḥre Pe-Aleph: אכל, נאכל, אכל, האכיל, התאכל. Setzen wir statt אכל das Verbum אסף, sammeln, und wir erhalten als Partic. אוסף: אוסף, מאסף, נאסף, מאסף; מאסף (mōōsāph), האסף; (hōōcāph); מתאסף.

IV. Für die פ' haben wir: רשב, נושב, רשב, רשב, הושיב, הושיב, הושיב. Nehmen wir dafür das Verbum ירד, haben wir als Participien: Qal ירד, ירד; Niph. ירד; Piel מירד, מירד; Pual ירד; Hiph. מוירד, מוירד; Hoph. הוירד; Hitp. מתיירד.

V. Die Praeterita der ל"א sind: מצא, נמצא, מצא, מצא, המצא, המצא, המצא; daher die Participien: מצויא, מוצא; נמצא; ממצא, ממצא, מצא, מצא, המצא.

VI. In den ל"ה korrespondieren: גלה, גלוי, גלה; נגלה, נגלה, נגלה; מתגלה, מתגלה, הגלה, הגלה, מגלה, מגלה, גלה, גלה; מגלה, מגלה, מתגלה. (Das Partic. hat stets statt qamez das qeḡol mit dem Accent.)

VII. Für die ע"ו haben wir: קם, קם, נקום, נקום (nur im Fem. unterscheiden sie sich durch den Accent: סרה, סרה; נקומה, נקומה). מסורר, סורר; מסתורר, הסתורר; מוסר, הוסר, הוסר; מסיר, הסיר; מסורר, סורר, סורר, מסתורר.

VIII. Die ע"ע: סבב, סבב, נסבב, נסבב, מסובב, מסובב, סובב, סובב, מסתובב, הסתובב, מוסב, הוסב, הוסב, מסב, הסב.

war-
aten
'wa
ant
zn-
gen
Nur
מִן
aus-
ung
mi-
zu
da
keit
en.)
der
iese

Er-
sen

in
zu
also

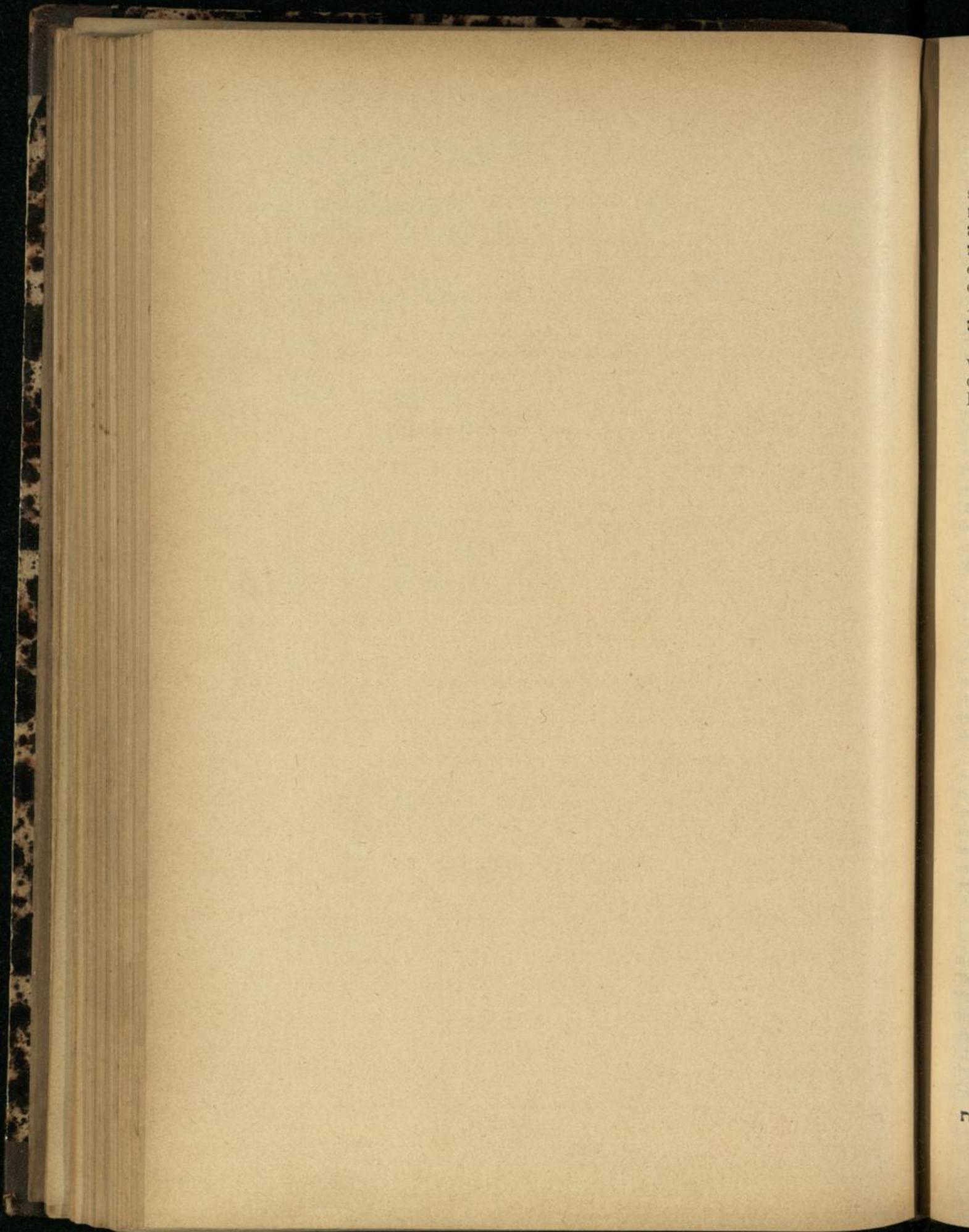
für
לְפָנֵי
מִן
ste
ing
mit

zen
אֵל:
מִן.
הָרָחֵק
לְפָנֵי;
הָרָחֵק;

הָרָחֵק,
מִן.
לְפָנֵי;
מִן.

er-
מִן;

מִן;



§ 34.

Die andere Seite am Partic., da wo es sich dem Nomen anschließt, besteht darin, daß es, wie dieses, das Fem. auf ה— und die Plurale auf ם— und ך bildet. So wird von dem Masc. זָכֵר (zochér), *der Denkende*, das Fem. זָכְרָה (zo-ch'ra), *die Denkende*, lauten; und im Plur. werden wir für das Masc. זָכְרִים (zo-ch'rim), *die denkenden* (Männer), für das Fem. זָכְרוֹת (zo-ch'rót), *die denkenden* (Frauen), sagen. Das Gleiche gilt auch von dem II. Partic. und den Participien aller thätigen und leidenden Formen. Von זָכָר (zachūr), *der Bedachte*, werden das Fem. זְכוּרָה (zchūrá), *die Bedachte*, und die Plurale זְכוּרִים (zchūrím) זְכוּרוֹת (zchūrót) lauten.

Während es uns vorbehalten bleiben muß, die Regel erst bei der Lehre vom Nomen ausführlich zu behandeln, möge einstweilen nachstehendes Paradigma zur Orientierung dienen. (Die Musterwörter sind aus den verschiedenen Klassen und nach den verschiedenen Formen gewählt.)

II. Participium.

Fem.	Masc.
קְשׁוּרָה	קְשׁוּר
קְשׁוּרוֹת	קְשׁוּרִים
מְקַשְׂרָה	מְקַשֵּׁר
מְקַשְׂרוֹת	מְקַשְׂרִים
מְגַשָּׁח	מְגַשֵּׁשׁ
מְגַשָּׁחוֹת	מְגַשְׂשִׁים
מוֹשְׁבָה	מוֹשֵׁב
מוֹשְׁבוֹת	מוֹשְׁבִים
שׂוֹמֵחַ	שׂוֹמֵחַ
שׂוֹמְחוֹת	שׂוֹמְחִים
מוֹסְרָה	מוֹסֵר
מוֹסְרוֹת	מוֹסְרִים
סְבוּבָה	סְבוֹב
סְבוּבוֹת	סְבוּבִים
גְּלוּיָה	גְּלוּי
גְּלוּיוֹת	גְּלוּיִם

I. Participium.

Fem.	Masc.
קְשָׁח	קָשָׁח
קְשָׁחוֹת	קָשָׁחִים
מְקַשָּׁח	מְקַשֵּׁחַ
מְקַשָּׁחוֹת	מְקַשָּׁחִים
מְגַשָּׁחַת	מְגַשֵּׁשׁ
מְגַשָּׁחוֹת	מְגַשְׂשִׁים
מוֹשְׁבָחַת	מוֹשֵׁב
מוֹשְׁבָחוֹת	מוֹשְׁבִים
קָמַחַת	קָמַח
קָמַחוֹת	קָמַחִים
מְסִירָחַת	מְסִיר
מְסִירָחוֹת	מְסִירִים
סָבַחַת	סָבַח
סָבַחוֹת	סָבַחִים
גְּלָחַת	גְּלָח
גְּלָחוֹת	גְּלָחִים

Partic. I hat noch eine weitere Feminalbildung auf ך—, wie קְשָׁרַח, מְסִירַחַת, יוֹשְׁבַחַת, נִמְסָרַחַת, מְפַקְרַחַת.

Anmerk. Der Übergang des Vokals in Š'wa unter dem ersten Radikale (מְקַשֵּׁר, מְקַשֵּׁר etc.) rührt daher, weil das Partic., als Nomen betrachtet, den Accent auf dem dritten Radikale hat, sobald dieser einen Vokal hat. Hiernach erscheint der erste Radikal als der zweitletzte Buchstabe vor dem Accente und muß ein Š'wa annehmen. Wo hingegen dem ersten Radikale ein dageš nachfolgt, wie in מְגִישָׁה, מְגִישָׁה, kann diese Umwandlung nicht eintreten, weil nach einem Buchstaben mit Š'wa unmöglich ein dageš kommen kann. Ebenso kann das ḥolam und šuruq in הוֹסֵרָה, מוֹשִׁיבָה und ähnlichen nicht in Š'wa übergehen, weil hier das ו teils als Radikal, teils als Ersatz eines ausgefallenen Radikals notwendig ist. Bei den לִי unterscheidet sich das Fem. von dem Masc. dadurch, daß es הִי, wo jenes הָ hat: מְגִלָּה, מְגִלָּה; מְהַנְּלָה, מְהַנְּלָה.

2) Durch den Übergang des ה in ו der לִי wird das II. Partic. Qal gleich den š'lēmim gemacht: עֲטוּי, גָּלוּי (gālūj, atūj, mit hörbarem dritten Radikal), ganz wie פְּקוּד, קָשׁוּר (pāqūḏ, qāšūr). Dieser Übergang pflegt auch schon bei dem Fem. des I. Partic. einzutreten. Von עֲטוּה, sich einhüllen, ist es daher עוֹטְיָה (wie קוֹשְׂרָה), die sich einhüllende, statt עוֹטְיָה. Es ist dies die poetische Form, in welcher das Wort volltöniger erscheint, und die überdies zur Vervollständigung dieses Volltones auch dem zweiten sonst vokallosten Radikale noch einen Vokal giebt. So sollten von בָּכָה weinen, אָתָּה kommen, הִמָּה toben, צָפָה schauen, פְּרָה fruchtbar sein, die Participia בּוֹכָה, בּוֹכָה; אֹתָהּ, אֹתָהּ; הוֹמִיָּה, הוֹמִיָּה; צוֹפָה, צוֹפָה; פּוֹרָה, פּוֹרָה und nach Umwandlung des ה in ו: בּוֹכִיָּה, בּוֹכִיָּה, עוֹטְיָה, עוֹטְיָה, הוֹמִיָּה, הוֹמִיָּה, צוֹפִיָּה, צוֹפִיָּה, פּוֹרִיָּה, פּוֹרִיָּה lauten; haben aber im Fem. die poetische Form אֹתִיָּה, אֹתִיָּה, הוֹמִיָּה, הוֹמִיָּה, צוֹפִיָּה, צוֹפִיָּה, פּוֹרִיָּה, פּוֹרִיָּה und im Plur. אֹתִיּוֹת, אֹתִיּוֹת, die kommenden, vom Sing. אֹתִיָּה, אֹתִיָּה, das statt אֹתָהּ, אֹתָהּ.

3) Das Verbum היה, sein, hat nur das Fem. des I. Partic. regelmäÙig: הוֹיָה (2. B. Mos. 9, 3), wie גּוֹלָה, verwandelt aber im Masc. das ו in ו: הוֹיָה (hōwě) nach seinem aramäischen Ursprunge aus הוֹיָה (h'vā), und ist dasselbe auch nur noch in dem biblischen Aramäismus (Kohélet 9, 3) und in dem Gottesnamen יהוה erhalten, welcher letztere eine Zusammensetzung aus יה und הוה, Joh, der Seiende (d. h. dem allein das wirkliche Sein zukommt) ist. Desto häufiger ist das Wort im neuen Hebraismus, namentlich der philosophischen Sprache, im Gebrauche (in der Nitpael-Form): כָּל הַמְתַּהוֹה, alles Werdende, alles zur Realisierung Gelangende. Endlich ist

4) zu bemerken, daß im Qal nur jene Verba das Partic. in der angegebenen Weise bilden, welche die PāAāL-Form (פָּקַד) haben, weil sie Thatwörter im eigentlichen Sinne des Wortes sind, d. h. wirklich eine Thätigkeit ausdrücken. Die Formen PāAōL und PāAēL (זָקַן, זָקַן) hingegen, die keine Thätigkeit, sondern nur das Befinden in einem Zustande anzeigen, ersetzen das I. Partic. durch das entsprechende Adjektiv. Ich kann daher nicht sagen זָקְנָה, זָקְנָה; זָקַן, זָקַן, wie פָּקְדָה, פָּקְדָה, sondern זָקְנָה, זָקְנָה; זָקַן, זָקַן. (Ein II. Partic. können sie als Adjektiva nicht haben.)

§ 35.

In Verbindung mit dem Nomen oder Pronomen drückt das Participium die gegenwärtige Zeit aus: אָתָּה אָמַרְתָּ אֵלַי du sprichst zu mir; הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּם זֹכְרִים אֵינָהּנוּ אֵת כָּל-הַטּוֹב אֲשֶׁר עָשִׂיתֶם, das Land, in welchem ihr wohnt; זֹכְרִים אֵינָהּנוּ אֵת כָּל-הַטּוֹב אֲשֶׁר עָשִׂיתֶם, wir denken all des Guten, das Ihr uns erwiesen. Eigentlich: du bist ein Sprechender; Ihr seid Wohnende; wir sind Denkende. Der Goethe'sche Ausspruch über den Weltenbau „sie scheinen zu schieben und werden geschoben“ findet sich in ähnlicher Weise schon früher bei Ibn Gabirol: נִרְאִים כְּנוֹעִים וְהֵם מְהוֹנְעִים, von נִרְאָה, Part. Niph. נִרְאָה, erscheinen; und נִיָּע, bewegen, Nitp. מְהוֹנְעִים, sich bewegen, mittels Anderer bewegt werden.

ikale
chtet,
hat.
dem
ikale
nicht
nmen
ichen
eines
i. von
מִהַנִּי.
Gal
ritten
auch
, ist
s die
rdies
losen
amen,
בּוֹכֵי;
llung
r im
אוֹת,

ißig:
n 7:
das-
dem
und
Desto
chen
ende,

an-
örter
aus-
reine
tzen
agen
זְקֵנִי.

ium
הָאֵר
זִכְרִי
ein
Aus-
oen“
נִרְאִי
gen,

